

Jahresbericht Altersarbeit 2023

Remco Egolf
Altersbeauftragter

März 2024

Einleitung

Die Altersarbeit der kommenden Jahre wird weiterhin von der Altersstrategie bestimmt sein. Die Umsetzung neuer Veranstaltungen und Angebote orientiert sich dabei an den Vorgaben der Strategie.

Im Jahr 2023 war das Thema Demenz sehr präsent. Es wurden verschiedene Veranstaltungen, Aktionen und Projekte umgesetzt, die von Alzheimer Zürich begleitet wurden. Dabei entstanden neue Angebote wie «zäme singä» und «Josefina's Tanzcafé», die speziell für Personen mit Demenz und ihre Angehörigen konzipiert sind. Zudem fanden zwei weitere Veranstaltungen zum Thema statt.

Aufgrund des Wechsels der Altersbeauftragten musste Zeit für ihren Abschluss sowie die Einarbeitung des neuen Altersbeauftragten aufgewendet werden. Im vergangenen Jahr hat Lara Kiessling viele Veranstaltungen organisiert und vorbereitet. Sie hat im Gegensatz zum Vorjahr mehr Beratungen durchgeführt und konnte vielen Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde bei ihren Anliegen unterstützend zur Seite stehen. An dieser Stelle nochmals vielen Dank für ihre Arbeit.

Dank ihrer guten Vorarbeit konnte der neue Altersbeauftragte Remco Egolf seine Tätigkeit mit vier vorbereiteten Veranstaltungen aufnehmen und schnell Kontakt zur Bevölkerung aufnehmen. In den letzten vier Monaten des Jahres konnte er viele Schlüsselpersonen in der Altersarbeit kennenlernen und sein Netzwerk aufbauen. Er hat sich einen Überblick verschafft und kann schon fast aus dem Vollen schöpfen.

Veranstaltungen im Jahr 2023

Die Veranstaltung zum Thema «Liebe und Sexualität im Alter» wurde von 45 Teilnehmenden besucht. Die Referentin und renommierte Sexologin Esther Elisabeth Schütz bot einen inspirierenden Einblick und regte zum Nachdenken und Fantasieren an.

Im Rahmen des Projekts Demenz im Gespräch wurden im Mirgosrestaurant Irritationen mit der Platzierung von Produkten an unpassenden Stellen provoziert. Kundinnen und Kunden wurden so mit den Schwierigkeiten einer Demenzerkrankung konfrontiert. Christina Krebs von Alzheimer Zürich klärte anschliessend in einem Kurzreferat über die Krankheit auf.

Während der vier Infokaffees, die durchgeführt wurden, hatte die Bevölkerung erneut die Möglichkeit, niederschwellig mit der Altersbeauftragten oder dem Altersbeauftragten in Kontakt zu treten. Dabei waren jeweils zwischen 10 und 15 Personen vor Ort, um Fragen zu stellen und weiterführende Beratungen zu vereinbaren.

Im Sommer fanden vier Quartiersapéros statt, die unterschiedlich stark besucht waren. In jedem Quartier wurden verschiedene Themen an die Mitarbeitenden der Abteilung Gesellschaft herangetragen, wie beispielsweise verkehrsberuhigende Massnahmen, Beleuchtung dunkler Strassen und Verbesserungen der Verkehrsanbindung. Eine gemeinsame Forderung war, den Zusammenhalt in den Quartieren mittels regelmässiger Feste zu stärken. Die Beteiligung der Gemeinde wurde teilweise gewünscht. Die Quartierapéros sollen im Jahr 2025 erneut stattfinden.

Das Netzwerk Alter konnte aufgrund von Krankheit und dem Stellenwechsel der Altersbeauftragten nicht durchgeführt werden. Die Teilnehmenden wurden jedoch nach ihren Wünschen für das Netzwerktreffen befragt. Der Fokus des Treffens soll auf dem Austausch und der Vorstellung neuer Angebote liegen. Das nächste Treffen findet im kommenden März 2024 statt.

Während der Veranstaltung «Allgemeine Gefahren und Telefonbetrug» informierte der Referent der Kantonspolizei Zürich etwa 30 Teilnehmende über verschiedene Gefahren und die jeweils adäquate Reaktion darauf. Neben den Gefahren, die im Telefon- oder Internetverkehr lauern, konnten auch Fragen zur Teilnahme am Strassenverkehr geklärt werden.

Die Veranstaltung zur Vorbereitung auf die Pensionierung in Zusammenarbeit mit der Stiftung AvantAge wurde aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt. Sollte die Bevölkerung Bedarf haben, wird der Altersbeauftragte das Thema erneut aufgreifen.



Die Veranstaltung «Mobil sein und bleiben», welche vom ZVV in Zusammenarbeit mit der VZO organisiert wurde, war gut besucht. Der theoretische Teil behandelte die Veränderungen in der Mobilität und die Anpassung des Verhaltens im Strassenverkehr. Auch die Digitalisierung des Ticketverkaufs wurde thematisiert. Der Vormittag wurde mit praktischen Übungen direkt am Bahnhof Rüti abgerundet. Dabei wurden Billettkäufe an den Automaten geübt und Hinweise für sicheres Verhalten während der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel in einem Bus gegeben.

Seite 3/5

Während der Podiumsdiskussion «Demenz aus der Sicht verschiedener Generationen» mit Regula Bockstaller wurden Angehörige zu ihrem Umgang mit dem Krankheitsverlauf ihrer Nächsten befragt. Dabei wurden die hohe Belastung wie auch gefundene Bewältigungsstrategien diskutiert. Die 40 Teilnehmenden, die sich an sehr unterschiedlichen Stellen in der Auseinandersetzung mit dem Thema befanden, konnten wertvolle Erkenntnisse aus den persönlichen Eindrücken gewinnen.

Am Tag der Freiwilligen wurden alle Freiwilligen der Gemeinde Rüti zu einem Dankessen eingeladen. Etwa 100 Teilnehmende wurden am Abend von einem Zauberkünstler unterhalten und für ihre Einsätze mit einem Essen und einem Präsent verdankt. Ohne die Freiwilligen könnten viele Veranstaltungen, Angebote und Unterstützungen in der Gemeinde nicht gewährleistet werden. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die sich in der Gemeinde engagieren.

Statistische Grundlage / Auswertung der Angebote

Zeitgut Bachtel

Im Jahr 2023 wurden beim Zeitgut Bachtel insgesamt 786 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet und in Anspruch genommen. Der Grossteil der Stunden wurde für Unterstützung in Bereichen wie Betreuung, Büroarbeit, Technik, Entlastung und Unterhaltsarbeiten benötigt. Von den Geberstunden wurden 52,6 % von Frauen geleistet, während Frauen sogar 82,7 % der Nehmerstunden in Anspruch nahmen. Das Zeitgut Bachtel hat 119 Aktivmitglieder und 7 Kollektivmitglieder. Bisher wurden 127 aktive Tandems gebildet.

Treuhanddienst der Pro Senectute Kanton Zürich

Die Gemeinde Rüti hat mit Pro Senectute eine Leistungsvereinbarung getroffen, um die Kosten für den Treuhanddienst von Empfängern von Ergänzungsleistungen zu übernehmen. Das Kontingent von sechs Personen ist auch in diesem Jahr ausgeschöpft.

Zusammenarbeit mit SwissCarers

Der Verein unterstützt betreuende Angehörige und bietet online Tools zur Informationsbeschaffung, zur Erstellung eines Notfallplans sowie ein niederschwelliges digitales Beratungsangebot an. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rüti besteht seit 2022. Nach Vorarbeiten wird das Angebot 2024 live geschaltet.

Präventive Hausbesuche Spitex Bachtel AG

Die 87 Einwohnerinnen und Einwohner von Rüti, die im Jahr 2023 das 75. Lebensjahr vollendet haben, erhielten einen Fragebogen, um ihren aktuellen Gesundheitszustand zu erfassen. Sechs Fragebögen wurden zurückgesandt, jedoch wünschte niemand eine Beratung. Im Jahr 2024 werden erneut alle Personen über 75 angeschrieben und erhalten die Möglichkeit, sich beraten zu lassen.

Seniorenmittagstisch am Sonntag

Der Seniorenmittagstisch findet einmal im Monat sonntags statt und wird abwechselnd von Freiwilligen der Pro Senectute, der reformierten und der katholischen Kirche begleitet. Der Mittagstisch fand bis September 2023 im Restaurant Sternen statt. Dort nahmen durchschnittlich 10 bis 15 Personen teil. Dank Rosmarie Tschudis (Freiwillige) Bemühungen findet der Mittagstisch seit Oktober im Zentrum Breitenhof statt. Trotz der erforderlichen Anmeldung ist die Anzahl der Teilnehmer auf durchschnittlich 25 Personen gestiegen.

Josefinas Tanzcafé

Josefinas Tanzcafé fand im Jahr 2023 fünfmal im Breitenhofsaal statt. Die meisten Teilnehmer kamen aus dem Breitenhof selbst und schätzten das Angebot im Haus sehr. Im Durchschnitt nahmen 30 Personen teil.



Rhythmikkurs Café Balance

Das Café Balance wird in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsprävention des Kantons Zürich durchgeführt. Der Leiter Alfred Boehm betreut eine Gruppe mit 14 Teilnehmenden. Bei steigender Nachfrage könnte eine zweite Gruppe gebildet werden.

Zämegolaufe

Zämegolaufe wird von vier Freiwilligen organisiert. Es werden pro Monat fünf bis sechs Parcours in unterschiedlicher Intensität und Dauer angeboten. Durchschnittlich nutzen zwischen 15 und 21 Personen das Angebot und geniessen die gemeinsamen Spaziergänge. Neben den Parcours ist auch der monatliche Stammtisch mit durchschnittlich 10 Personen gut besucht. Der Grillevent im Sommer und der Spaghetti-Plausch im November erfreuten sich grosser Beliebtheit.

Onlinetreff@Bibliothek

Der monatliche Onlinetreff wird weiterhin von fünf Freiwilligen begleitet und im Durchschnitt von fünf Klienten besucht. Das Treffen wird in Zusammenarbeit mit der Bibliothek und der Ortsvertretung Rüti von Pro Senectute Kanton Zürich organisiert.

Petanque

Das Petanquespiel am Schlossberg findet wöchentlich unter ehrenamtlicher Leitung statt. Im Durchschnitt nehmen etwa 10 Personen an dem Angebot teil.

Zäme singä

Das Pilotprojekt «zäme singä» für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen war ein grosser Erfolg. Durchschnittlich nahmen 40 Singbegeisterte pro Durchführung teil. Aufgrund des Erfolgs wird das Angebot auch im Jahr 2024 wieder stattfinden. Das Pilotprojekt findet einmal im Monat am Freitagnachmittag im Breitenhofsaal statt.

Ortsvertretung Rüti Pro Senectute Kanton Zürich

Neben den gemeinsamen Angeboten, bietet die Ortsvertretung weitere gesellschaftliche Veranstaltungen im Altersbereich an. «Zäme ässe» im Restaurant Sonne wurde 12 Mal durchgeführt und hatte durchschnittlich 19 Teilnehmende. Der «Gedächtnistrainingskurs» (10 Lektionen) wurde von 12 Personen besucht. Beim «Erzählcafé», welches 11 Mal durchgeführt wurde, nahmen jeweils 11 Personen teil. Die «English Conversation» Gruppe hatte 38 Durchführungen mit ca. 6 Teilnehmenden und das «Französisch» 10 Durchführungen mit ca. 10 Teilnehmenden. Die «Velogruppe» und die «Wandergruppe» führten zahlreiche Ausflüge durch, die jeweils gut besucht waren. Am Ausflug in die Storchensiedlung in Uznach nahmen 20 Personen teil.

Freiwilligenarbeit im Altersbereich

Ohne die vielen Stunden, die von den Freiwilligen geleistet wurden, wären viele dieser Angebote nicht möglich und könnten nicht mehr stattfinden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön von Seiten des Gemeinderates und des Altersbeauftragten.

Beratungen

Im Jahr 2023 wurden 35 neue Dossiers eröffnet. Davon waren 43% weiblich und 57% männlich. 41.7% der Personen waren zwischen 75 und 85 Jahren alt, 25% waren über 85 Jahre und 33.3% waren unter 75 Jahren.

In 57.1% der Fälle haben die Klienten selbst den ersten Kontakt hergestellt. In 20% der Fälle waren es Angehörige der Klientel. Weitere Vermittlungen erfolgten durch externe Fachstellen (17.1%) und durch gemeindeinterne Stellen (5.7%).

Neben den 35 neu eröffneten Dossiers wurden 10 Personen weiter beraten. 21 Dossiers wurden nach einmaliger Beratung abgeschlossen. 10 Klientinnen wurden zwei bis drei Mal beraten. Zwei Klienten wurden vier Mal oder öfter beraten.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 147 Beratungen persönlich und telefonisch durchgeführt. Die meisten Beratungen waren thematisch dem Bereich Finanzen (33.1%) und Wohnen (33.1%) zuzuordnen. Weitere Schwerpunkte waren Gesundheit (11.6%) und Pflege durch Angehörige (7.9%). Zusätzlich zu den



Beratungen wurden 160 indirekte Arbeiten durchgeführt. Darunter fallen die Beschaffung von Informationen und die Konsultation externer Fachstellen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde das Beratungsangebot im Jahr 2023 wieder vermehrt genutzt. Insgesamt wurden 160 Stunden für individuelle Beratungen aufgewendet.

Seite 5/5

Ausblick

Im Jahr 2024 werden neben der Fortsetzung der regulären Angebote auch Veranstaltungen im Bereich Demenz, Sucht und Prävention in Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen und der Gemeinde Wald stattfinden.

Das Beratungsangebot sowie regelmässige und geplante Freizeitangebote im Altersbereich sollen in lokalen Organisationen, Institutionen und Siedlungen vorgestellt werden. Dadurch wird die Präsenz im öffentlichen Bereich erhöht und die Bekanntheit der Angebote gesteigert. Die Teilnehmenden können Fragen in einem bekannten Umfeld stellen und bei Bedarf einen Beratungstermin vereinbaren. Der Altersbeauftragte kann dadurch sein Netzwerk erweitern und Einblicke in verschiedene Organisationen gewinnen.

Ein Schwerpunkt soll auf das Thema Wohnen und Wohnformen gelegt werden. Hier ist es wichtig zu erwähnen, dass die Möglichkeiten der Gemeinde begrenzt sind. Der Altersbeauftragte kann nur informieren und unterstützen. Die Konzeption, die Finanzierung und der Bau von Alterswohnungen und -siedlungen erfolgt in der Regel durch externe Trägerschaften.

